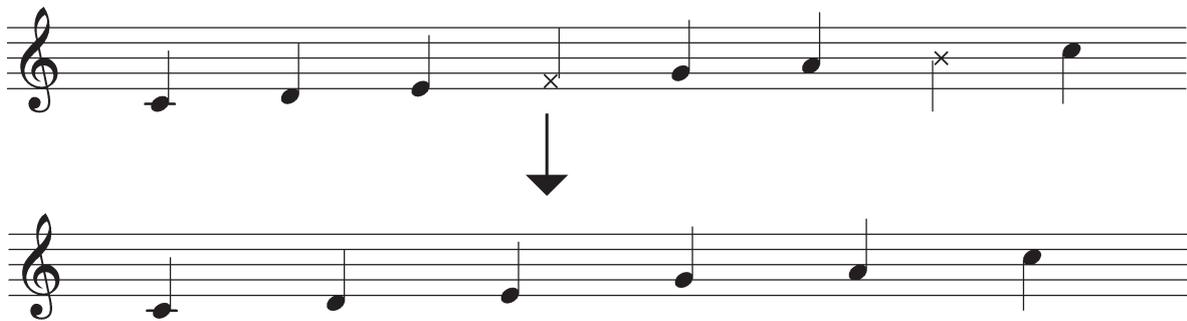


3. Pentatonische Tonleiter

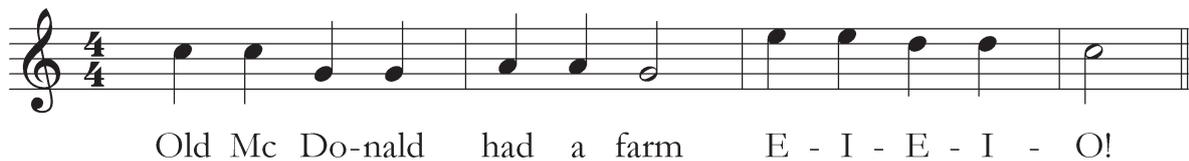
Pentatonische Tonleiter

Eine Pentatonische Tonleiter besteht aus lediglich 5 Tönen [grch. penta ›fünf‹]. Es fehlen gegenüber einer Dur-Tonleiter mit 7 verschiedenen Tönen diejenigen Töne, die die Halbtonschritte 3/4 und 7/8 hervorbringen: h als Leitton zum c und f, der eine Strebetendenz abwärts zum e besitzt.



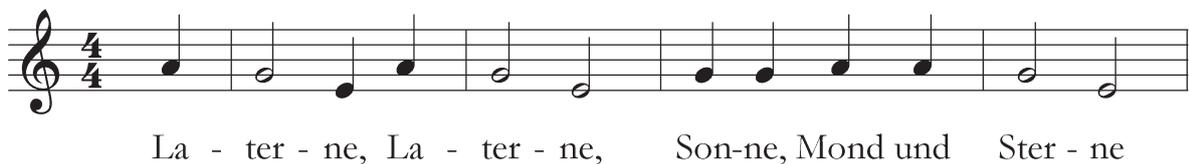
Die Pentatonische Tonleiter ist charakteristisch für ostasiatische Musik. Aber auch viele Melodien der europäischen und amerikanischen Volksmusik sind pentatonisch.

Old Mc Donald



Kinderlieder benutzen oft Ausschnitte der Pentatonischen Tonleiter.

Laterne, Laterne

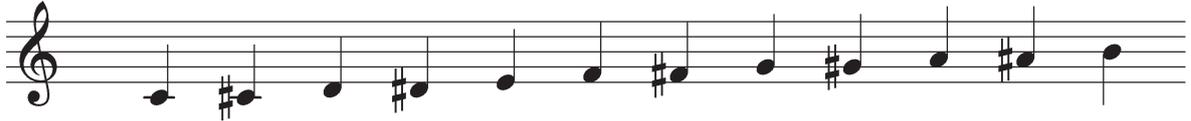


Hinweis: Die schwarzen Tasten der Klaviatur bilden eine Pentatonische Tonleiter

4. Chromatische Tonleiter

In der chromatischen Tonleiter sind alle verfügbaren 12 Töne zusammengefasst. Sie besteht nur aus Halbtönen. Da ihr somit eine charakteristische Abfolge von Ganz- und Halbtönen fehlt, sind alle Töne „gleichberechtigt“.

Es existiert daher kein Grundton.



Ausschnitte aus der chromatischen Tonleiter wurden in der Musikgeschichte häufig als Mittel der Ausdruckssteigerung verwendet.

Beispiel, „Entertainer“ von Scott Joplin



Zu Beginn des 20. Jh. bildete das Tonmaterial der Chromatischen Tonleiter die Grundlage für die Kompositionstechnik der Zwölftonmusik.

(Dodekaphonie).

Ziel dieser Kompositionstechnik, zuerst von Arnold Schönberg angewandt, war es, Musik ohne den Bezug auf einen bestimmenden Grundton (auch tonale Musik genannt) zu komponieren. Dies führte zum zuerst abschätzig benutzten Begriff „Atonale Musik“.

5. Kirchentonleitern

Bevor sich die Tongeschlechter Dur und Moll durchsetzten, fanden insbesondere in der frühen Kirchenmusik andere Tonleitermodelle Verwendung. Grundsätzlich kann von jedem der Stammtöne aus eine Tonleiter gebildet werden. Die Lage der Halbtöne wandert entsprechend mit. Die Kirchentonleitern erhielten ihren Namen nach griechischen Landschaften, ohne dass direkte Bezüge zur antiken Musik dieser Regionen eindeutig zu ziehen sind.

Ionisch (Dur)

Dorisch

Phrygisch

Lydisch

Mixolydisch

Äolisch (Moll)

Lokrisch

Hinweis: Die Kirchentonarten können, ähnlich wie bei Dur und Moll ausgeführt, unter Wahrung der Halbtonschritte jeweils auf grundsätzlich jedem Ton beginnen.

Beispiel: a-dorisch, mit Halbtonschritten 2/3 und 6/7 (s.o.)



A-dorisch

Ausblick

Auch wenn von den 7 verschiedenen Modellen Dur und Moll am häufigsten benutzt werden, spielen die Kirchentonleitern in der Volksmusik (Beispiel dorisch: What shall we do with the drunken sailor), in der Pop-Musik (Beispiel mixolydisch: Robbie Williams, Let me entertain you) und in der Jazz-Improvisation weiterhin eine bedeutende Rolle.